


Wasserwerke Westfalen GmbH
Dortmund
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
Bilanz zum 31. Dezember 2010
Aktiva

	Anhang	31.12.2010 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		290.635,80	223
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		8.765.784,17	9.234
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.562.264,16	11.030
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.231.554,59	2.640
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.248.395,98	1.107
		25.807.998,90	24.011
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		80.001,00	80
2. Sonstige Ausleihungen		181.582,03	157
		261.583,03	237
		26.360.217,73	24.471
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			

	Anhang	31.12.2010 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		256.084,00	269
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		131.500,19	240
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.216.214,35	6.056
3. Sonstige Vermögensgegenstände		770.320,75	718
		3.118.035,29	7.014
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.049.840,35	4.457
		11.423.959,64	11.740
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.678,71	20
		37.806.856,08	36.231
Passiva			
	Anhang	31.12.2010 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	8.000.000,00	8.000
II. Kapitalrücklage	(6)	8.828.392,68	8.828
III. Jahresüberschuss		29.046,26	185
		16.857.438,94	17.013
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	14.871.900,00	13.425
2. Steuerrückstellungen		357.700,00	11
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	4.467.200,00	4.469
		19.696.800,00	17.905
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		805.780,55	819
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		224.405,21	246
3. Sonstige Verbindlichkeiten		222.431,38	248
- davon aus Steuern: EUR 95.213,55 (Vorjahr: Tsd. EUR 98)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 98.440,75 (Vorjahr: Tsd. EUR 120)			
		1.252.617,14	1.313

Anhang	31.12.2010 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
	37.806.856,08	36.231

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 EUR	2010 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse			46.239.687,25	44.837
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			295.205,10	185
3. Sonstige betriebliche Erträge			422.657,66	429
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-5.856.184,75		-6.114
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-6.739.387,69		-6.087
			-12.595.572,44	-12.201
5. Personalaufwand	(11)			
a) Entgelte		-7.908.958,28		-7.853
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.187.791,19		-1.715
			-10.096.749,47	-9.568
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-3.372.222,69	-3.438
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Wasserwirtschaftliche Beiträge		-13.043.393,00		-12.428
b) Wasserentnahmeentgelt		-4.112.795,89		-4.452
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		-2.027.800,02		-2.049
			-19.183.988,91	-18.929
8. Finanzergebnis	(12)		-942.036,27	-768
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			766.980,23	547
10. Außerordentliches Ergebnis	(13)		-261.727,00	-265
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)		-388.503,32	-
12. Sonstige Steuern			-87.703,65	-97
13. Jahresüberschuss			29.046,26	185

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Der Jahresabschluss 2010 der Wasserwerke Westfalen GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

(1) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft geht ein in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG und in den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG. Beide Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt. Einzelne Posten sind zu einem Finanzergebnis zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und weiter untergliedert. Bilanzierung und Bewertung folgen nachstehenden Grundsätzen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern. Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs werden mit den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Für Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden jahresspezifische Sammelposten gebildet.

Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten an Werksangehörige vergebene unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen, die mit ihren Barwerten angesetzt werden.

Umlaufvermögen

Bei den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Dies gilt auch für den Kassenbestand und für die Guthaben bei Kreditinstituten. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit ihren Barwerten ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gutachterlich errechnet. Neben den laufenden Pensionen und Anwartschaften sind auch Verpflichtungen aus Übergangsgeld berücksichtigt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel am Schluss des Anhangs. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 5.085 T€ (Vorjahr 3.470 T€). Investitionsschwerpunkte waren: Umbau Wasserwerk Westhofen 2 (1.443 T€), Erweiterung Wasseraufbereitungsanlagen Wickede-Echthausen (971 T€), Büroeinrichtungen und Arbeitsgeräte (680 T€), Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen (643 T€), Erneuerung 10kV-Schaltanlage (178 T€).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vorletzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Ergebnis des vorletzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Anteile am Kapital %
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	570	370	40,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	56	16	33,33

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 2.215 T€ (Vorjahr 6.055 T€) aus Ansprüchen gegen die Gesellschafter. Die Ansprüche betreffen Lieferungen und Leistungen sowie im Vorjahr eine Tagesgeldanlage in Höhe von 4,5 Mio. EUR bei der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 23 (Vorjahr T€ 24) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2010		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	50,0	4.000	50,0	4.000
GELSENWASSER AG	50,0	4.000	50,0	4.000
	100,0	8.000	100,0	8.000

(6) Kapitalrücklage

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den von den Gesellschaftern in 2001 eingebrachten Nettovermögen und dem festgesetzten Stammkapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

(7) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2005 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	2010 in %	Vorjahr in %
Rechnungszins	5,15	5,25
Gehaltstrend	2,0	2,0
Rententrend	2,0	2,0
	bzw. Garantieranpassung	

Der Versorgungsanteil (T€ 294) der Zuführung 2010 ist im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungen (T€ 891) im Finanzergebnis und die 1/15-Ansammlung (T€ 262) im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der noch nicht verrechnete Fehlbetrag aus der 1/15-Ansammlung beträgt T€ 3.402.

(8) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2010 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Personal	3.576	3.873
Übrige	891	596
	4.467	4.469

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (u.a. Altersteilzeit T€ 2.908, Jubiläumswendungen T€ 377) sowie die Abrechnung des Wasserentnahmeentgelts (T€ 214) und ausstehende Rechnungen (T€ 518).

(9) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2010 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806	806	-	-
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	224	86	138	-

	Gesamt 31.12.2010 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	223	130	66	27
	1.253	1.022	204	27
Vorjahr	1.314	1.017	267	30

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 1.114 T€.

(11) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 625 (Vorjahr T€ 204).

(12) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden folgende Einzelposten zusammengefasst:

	2010 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	148	48
Erträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	57
Abzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-14	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.115	-877
davon Aufzinsung von Rückstellungen	(-1.067)	(-861)
	-942	-768

(13) Außerordentliches Ergebnis

Ausgewiesen ist die durch die Umstellung auf die neue Rechnungslegungsvorschriften (BilMoG) bedingte 1/15-Ansammlung des Fehlbetrags bei den Pensionsrückstellungen.

(14) Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Zum Bilanzstichtag betragen die aktiven latenten Steuern T€ 782 (Steuersatz 31,5%, nach Saldierung mit passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 182). In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechts werden diese Steuerlatenzen nicht aktiviert.

(15) Belegschaft

	2010	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	136	138
Anzahl Pensionäre (zum 31.12.)	25	18

(16) Aufsichtsrat und Geschäftsführung
Mitglieder des Aufsichtsrates
1. Vertreter der Anteilseigner

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Dortmund

Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dr. Frank Brinkmann, Dortmund

Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

Mitglied des Vorstands der GELSENWASSER AG

Manfred Kossack, Dortmund

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Klaus Kubik, Gelsenkirchen

Prokurist der GELSENWASSER AG

Dr. Manfred Scholle, Dortmund

Vorsitzender des Vorstands der GELSENWASSER AG

2. Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Michael Bürger, Dortmund

Geschäftsführer des Bezirks Dortmund der Gewerkschaft ver.di

Andreas Kahlert, Dortmund

Betriebsrat

Mike Wulhorst, Dortmund

Betriebsrat

Geschäftsführung

Ingo Becker, Herten

Helmut Sommer, Schwerte

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden EUR 2.400,- vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen EUR 299.225,84. Für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 972.795.

(17) Honorare der Abschlussprüfer

	2010 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	19	18
Andere Bestätigungsleistungen	6	5
Steuerberatungsleistungen	7	-

	2010 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
	32	23

Dortmund, 14. März 2011

Die Geschäftsführung
Ingo Becker
Helmut Sommer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2010 EUR
	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	889.266,35	159.329,20	-,-	2.313,00	1.050.908,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	51.007.870,11	238.861,54	79.175,23	66.280,50	51.233.836,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.629.305,97	1.714.868,58	49.487,43	583.938,04	80.878.625,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.555.395,66	1.322.554,12	232.139,28	15.269,65	17.661.080,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.107.111,91	1.809.085,26	-,-	-667.801,19	2.248.395,98
	147.299.683,65	5.085.369,50	360.801,94	-2.313,00	152.021.938,21
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	80.001,00	-,-	-,-	-,-	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	185.758,34	80.000,00	47.140,31	-,-	218.618,03
	265.759,34	80.000,00	47.140,31	-,-	298.619,03
	148.454.709,34	5.324.698,70	407.942,25	-,-	153.371.465,79
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	666.029,63	94.243,12	-,-		760.272,75
II. Sachanlagen					

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	41.774.216,89	772.990,38	79.154,52	42.468.052,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.599.524,66	1.766.323,77	49.487,43	69.316.361,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.915.407,61	738.665,42	224.547,47	14.429.525,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,-	-,-	-,-	-,-
	123.289.149,16	3.277.979,57	353.189,42	126.213.939,31
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Sonstige Ausleihungen	28.682,00	14.253,00	5.899,00	37.036,00
	28.682,00	14.253,00	5.899,00	37.036,00
	123.983.860,79	3.386.475,69	359.088,42	127.011.248,06
Buchwerte				
	Stand am 31.12.2010 EUR		Stand am 31.12.2009 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	290.635,80		223.236,72	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.765.784,17		9.233.653,22	
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.562.264,16		11.029.781,31	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.231.554,59		2.639.988,05	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.248.395,98		1.107.111,91	
	25.807.998,90		24.010.534,49	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	80.001,00		80.001,00	
2. Sonstige Ausleihungen	181.582,03		157.076,34	
	261.583,03		237.077,34	
	26.360.217,73		24.470.848,55	

Lagebericht 2010

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf im Überblick

Im Geschäftsjahr 2010 haben die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) 103,6 Mio. m³ Trinkwasser an die GELSENWASSER AG und an die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für deren Kunden an Ruhr, Emscher und Lippe geliefert. Verglichen mit 2009 bedeutet dies einen Rückgang der Abgabemenge um 0,9 Mio. m³ oder 0,9%.

Wasserabgabe in Mio. m ³	2010	Vorjahr
GELSENWASSER AG	55,1	56,0
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	48,5	48,5
	103,6	104,5

Die höchste Tagesabgabe wurde am 2. Juli 2010 mit 400.800 m³ erreicht. Die niedrigste Tagesabgabe betrug 243.484 m³ am 1. Januar 2010. Der in den Lieferverträgen festgelegte Versorgungsauftrag wurde jederzeit sicher, zuverlässig und störungsfrei erfüllt. Unser Produkt Trinkwasser stand damit den Kunden rund um die Uhr in der gewünschten Menge und in einwandfreier Qualität zur Verfügung.

Das mittelbare Versorgungsgebiet erstreckte sich von Bochum im Westen bis Bad Sassendorf im Osten und von Warendorf im Norden bis Iserlohn im Süden. Acht Wasserwerke zwischen Wickede und Witten bereiteten Uferfiltrat, natürliches sowie künstlich angereichertes Grundwasser entlang der Ruhr zu Trinkwasser auf.

Außerdem erbrachte das Unternehmen zahlreiche Dienstleistungen wie z.B. Aufgaben der Betriebsführung und Instandhaltung für die Gesellschafter und für Dritte. Durch Wind- und Wasserkraftnutzung wurden 18,3 Mio. kWh (Vorjahr 17,7 Mio. kWh) regenerative Energie erzeugt und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Zusätzlich wurde über den Direktantrieb von Förderpumpen Wasserkraft in einem Energieäquivalent von 3,6 Mio. kWh/Jahr (Vorjahr 4,6 Mio. kWh) eingesetzt.

1.2. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Wasserwerke Westfalen GmbH sind unter HRB 14749 im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund eingetragen. Anteilseigner sind zu jeweils 50% die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die GELSENWASSER AG.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Zum 1. Januar 2001, also vor 10 Jahren, haben die Wasserwerke Westfalen GmbH ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Die Belieferung der Gesellschafter basiert auf den abgeschlossenen Wasserlieferungsverträgen.

Das Unternehmen greift im Rahmen von Dienstleistungsverträgen bei technischen, kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Aufgabenstellungen sowie bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben auf die entsprechenden Fachabteilungen der Gesellschafter zurück. Im Gegenzug unterstützen die Wasserwerke Westfalen GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen die Muttergesellschaften bei der Instandhaltung von Einrichtungen ihrer Rohrnetzbetriebe und durch die Betriebsführung der zugehörigen Anlagen über den zentralen Leitstand. Außerdem wird ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Muttergesellschaften von WWW geleistet.

Untersuchung, Bewertung und Überwachung der Wasserqualität obliegen größtenteils dem Laborunternehmen Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (akkreditiertes Laboratorium), an dem die Wasserwerke Westfalen mit 40% beteiligt sind. Die übrigen Anteile werden von der GELSENWASSER AG gehalten.

1.3. Aktuelle Entwicklungen

Die im Rahmen des Kapazitätsanpassungskonzepts vorgesehene Umwidmung des Pumpwerks Westhofen 2 zu einer Wasserkraftanlage ist in die Wege geleitet worden. Gestartet wurde der Umbau mit der Außerbetriebnahme der 4 alten Kolbenpumpen in dem denkmalgeschützten Gebäude. Bis Ende 2011 folgt dann die Installation von 2 modernen Maschinensätzen, bestehend aus Kaplan-Turbinen mit Drehstromgeneratoren, die zukünftig der umweltfreundlichen Stromerzeugung aus der Wasserkraft der Ruhr dienen werden. Die Investition ist ein weiteres Zeichen für die ökologische Ausrichtung des Unternehmens.

Ökologischen Zielen dient auch die bauliche Auflage, im Zuge des Umbaus eine Fischtreppe zur Verbesserung der Fischdurchgängigkeit im Bereich der Wehranlage anzulegen. Dadurch wird auch eine Forderung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfüllt, die das Land Nordrhein-Westfalen in den nächsten Jahren an der Ruhr umzusetzen beabsichtigt. Mit den beiden neuen Generatoren in Westhofen 2 können jährlich rund 6 bis 7 Mio. kWh zusätzlich erzeugt werden.

Das Programm zum Bau von Anlagen zur weitergehenden Wasseraufbereitung ist planmäßig begonnen worden. Im Wasserwerk Wickede – Echthausen wurden im Mai 5 UV – Desinfektionsanlagen in Betrieb genommen. Die UV-Strahler werden parallel betrieben und lassen sich einzeln und nach Bedarf steuern. Sie ersetzen die bisherige CLO₂-Aufbereitungsstufe und schließen die Wasseraufbereitung ab. Die Einbindung in das leittechnische Gesamtkonzept (zentraler Leitstand in Hengsen) ist sichergestellt.

Nach und nach werden so in einem ersten Schritt alle Standorte umgerüstet, Kosten je Werk: 1,1 bis 1,4 Mio. EUR. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Wasserwerke mit weiteren Aufbereitungsstufen auszustatten. Hierzu wird noch im Frühjahr 2011 mit einer behördlichen Anordnung gerechnet, die aus Gründen der Investitionssicherheit benötigt wird. Die Investitionen der kommenden Jahre stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Gremien.

Die Umsetzung der Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird auch in den kommenden Jahren zu vermehrter Bautätigkeit im Bereich unserer Stauanlagen führen, da die entsprechenden Maßnahmenprogramme u.a. die Verbesserung der Fischdurchgängigkeit vorsehen. Die bei WWW in diesem Zusammenhang zu tätigen Investitionen in Fischaufstiegsanlagen können aber in vollem Umfang durch die Erhöhung der Einspeisevergütung für Wasserkraft-Strom gedeckt werden.

Ansonsten haben sich die wasserwirtschaftlichen Einflussfaktoren und rechtlichen Rahmenbedingungen in einem allerdings zunehmend komplexer werdenden Umfeld (siehe hierzu z.B. demografische Entwicklung, Erhaltung der Infrastruktur, Selbst- oder Fremdregulierung) nicht wesentlich verändert.

Derzeit werden auch im Bereich der Wasserschutzgebiete der WWW Erlaubnisgebiete für das Aufsuchen von unkonventionellem Erdgas mittels der sog. Fracking-Methode ausgewiesen. WWW steht diesem Verfahren kritisch gegenüber, solange nicht dessen Unschädlichkeit in Bezug auf die Trinkwassergewinnung zweifelsfrei nachgewiesen ist. Insbesondere fordern wir, eine Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen des bergrechtlichen Genehmigungsverfahrens zwingend vorzuschreiben.

2. Die wirtschaftliche Lage

2.1. Ertragslage

Die Wasserwerke Westfalen GmbH - einer der großen Trinkwasserproduzenten in der Bundesrepublik Deutschland - weisen für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 29.046,26 € (Vorjahr 184.709,30 €) aus.

Die Umsatzerlöse sind um 1,4 Mio. EUR (= 3,1%) auf 46,2 Mio. EUR gestiegen. Die Ertragsituation wird maßgeblich von den Erlösen aus der Trinkwasserabgabe bestimmt.

Der Materialaufwand hat sich um 0,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR erhöht. Es handelt sich dabei um die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen, die für die Trinkwasserproduktion mit den drei technischen Hauptprozessen Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung, d.h. also für den Betrieb und die Unterhaltung der Wasserwerke, von außen bezogen werden. Die Bezüge werden in einer Vielzahl von Einzelpositionen erfasst. Dominiert wird der Posten von den Energieaufwendungen, den Labordienstleistungen und den projektbezogenen Fremdleistungen. Enthalten sind auch die Aufwendungen für die in 2010 gestiegenen Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft.

Der Personalaufwand liegt mit 10,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 9,6 Mio. EUR. Verringert haben sich die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Gegenläufig haben sich die Tarifsteigerungen der laufenden Vergütungen und die erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung ausgewirkt.

Die Vergütungen richten sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Zum Jahresende waren 135 Personen (ohne Geschäftsführung) – Vorjahr: ebenfalls 135 Personen - im Unternehmen beschäftigt. Darin enthalten sind 13 Werksangehörige in der Aktivphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 11 weitere Werksangehörige in der Freistellungsphase.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen liegen mit rd. 3,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Den Schwerpunkt bei den betrieblichen Aufwendungen bilden die wasserwirtschaftlichen Beiträge an den Ruhrverband. Diese sind um 0,6 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR gestiegen. Zusammen mit dem Wasserentnahmeentgelt machen sie 36,9% (Vorjahr 37,5%) der Gesamtleistung von WWW aus.

Das Finanzergebnis hat sich auf - 942 T€ eingestellt (Vorjahr - 768 T€). Es resultiert im Wesentlichen aus dem hier auszuweisenden Zinsanteil der Rückstellungen, aus einem Beteiligungsertrag und aus den Zinsen der Tagesgeldanlagen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 767 T€ (Vorjahr 547 T€).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanz zeigt eine Summe von 37,8 Mio. EUR (Vorjahr 36,2 Mio. EUR). 69,7% (Vorjahr 67,5%) der Bilanzsumme auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben und aus Forderungen aus Trinkwasserlieferungen an die Gesellschafter.

Auf der Passivseite macht das bilanzielle Eigenkapital 44,6% (Vorjahr 47,0%) der Bilanzsumme aus. 55,4% (Vorjahr 53,0%) der Bilanzsumme entfallen auf Fremdkapital, bestehend aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Ausstattung mit Eigenkapital und die vorhandenen liquiden Mittel bilden ein solides Fundament für die unternehmerische Weiterentwicklung.

Die Bilanzsumme und somit das im Unternehmen gebundene Vermögen und Kapital hat sich um 1,6 Mio. EUR erhöht. Bei Gesamtinvestitionen von 5,3 Mio. EUR und verrechneten Abschreibungen von 3,4 Mio. EUR erhöhte sich das Anlagevermögen um 1,9 Mio. EUR und beträgt nunmehr 26,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um rd. 1,4 Mio. EUR gestiegen. Mit 14,9 Mio. EUR sind sie der größte Einzelposten der Bilanz.

Die Bilanz der Wasserwerke Westfalen GmbH wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner auf der Passivseite geprägt; die Schwerpunkte liegen also im langfristigen Bereich.

Das Anlagevermögen ist zu 64,0% durch Eigenkapital und ansonsten vollständig durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Fristenkongruenz ist somit gewahrt.

Insgesamt gesehen belegen die Bilanzrelationen die Stabilität des Unternehmens.

2.3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2010 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow	4,2	3,8
Kurzfristige Aktiva/Passiva	0,1	-0,2

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2010 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,3	3,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4,9	-3,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,3	-0,5
Verringerung des Finanzmittelbestands	-0,9	-0,2

Das Geschäftsjahr 2010 brachte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,3 Mio. EUR. Dies entspricht 9 Prozent des Umsatzes.

Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden vorrangig für Investitionen in Sachanlagen verwendet. Daneben wurden Mittel für die Ausschüttung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter und für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten benötigt. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Investitionen konnten nicht vollständig durch die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und Rechte übersteigen auch deutlich die Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Aus der Entwicklung der Mittelzu- und -abflüsse ergibt sich eine Abnahme der im Finanzmittelbestand erfassten liquiden Mittel (= Kassenbestand, Bankguthaben; im Vorjahr auch Tagesgeldanlage bei der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH) um 0,9 Mio. EUR auf jetzt 8,0 Mio. EUR. Neue langfristige Fremdmittel wurden nicht aufgenommen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht zu vermerken.

4. Risikobericht und Prognose

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre wird wieder mit zufrieden stellenden Ergebnissen gerechnet (200 T€ für 2011, 200 T€ für 2012). Wir erwarten, dass sich nach den in der Vergangenheit durchgeführten und vor den für die Zukunft geplanten Maßnahmen die positive Entwicklung der Wasserwerke Westfalen GmbH fortsetzen wird.

Etwaige Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung 2011 – 2015 ausreichend berücksichtigt worden. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden; solche Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar. Nachteilige Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Für 2011 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im Geschäftsverlauf zu erwarten.

Mit den Gesellschaftern bestehen langfristige Lieferverträge. Die Absatz- und Erlössituation ist damit weitgehend gesichert. Mögliche Mehrbelastungen aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Verfahren der Trinkwasseraufbereitung oder aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwasserqualität können im Rahmen der bestehenden Lieferverträge an die Kunden weiterberechnet werden.

Dortmund, 14. März 2011

Die Geschäftsführung

Ingo Becker

Helmut Sommer

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von EUR 29.046,26 entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 14. März 2011

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Geschäftsführung

Ingo Becker

Helmut Sommer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 30. März 2011

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt, Wirtschaftsprüfer

Börner, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Wasserwerke Westfalen GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und hat sich über die Lage und über die Entwicklung der Gesellschaft durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen. In zwei Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge eingehend erörtert.

Der in der Gesellschafterversammlung am 27. Oktober 2010 bestellte Abschlussprüfer - Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Lagebericht und Jahresabschluss sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2010 festzustellen und dem Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen.

In der Aufsichtsratsitzung am 10. Mai 2011 wechselt turnusmäßig der Vorsitz des Aufsichtsrates auf Herrn Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen.

Für die Leistungen und den Erfolg des Jahres 2010 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserwerke Westfalen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, 10. Mai 2011

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserwerke Westfalen GmbH

Feststellung des Jahresabschlusses 2010

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2010 in der vorgelegten Fassung fest.

Dortmund, 10. Mai 2011

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung beschließt, dem Vorschlag der Geschäftsführung entsprechend, den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von EUR 29.046,26 nach dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 10. Mai 2011

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung